

ICH FAND BEI DER KIRCHENERKUNDUNG TOLL,
DASS ICH DIE KIRCHE GANZ ANDERS GESEHEN HABE
UND GOTT DADURCH NÄHER WAR.“ (VIKA, GRUNDSCHÜLERIN)

Talente – Begabungen – Fähigkeiten
Erlebnissorientierte Elemente in der Erstkommunionvorbereitung

KIRCHENRAUMPÄDAGOGIK – EINE KIRCHE MIT ALLEN SINNEN ERKUNDEN

4. Mai 2013 im Freilichtmuseum Lindlar

Referent: Johannes Bildstein

kommissarischer Schulleiter der katholischen Grundschule Bonn Holzlar

Kirchenraumpädagogik

- Praxisbezogene Hinweise um eine Kirche mit Kindern mit allen Sinnen zu erkunden -

Unter Kirchenraumpädagogik¹ wird eine verlangsamte, handlungsorientierte, und anschauliche Erkundung von Kirchen unter diversen Gesichtspunkten verstanden, wobei das Prinzip der Ganzheitlichkeit stringent eine zentrale Rolle einnimmt.

Die Kinder haben stärker als bei klassischen Kirchenführungen die Möglichkeit, angenehme Assoziationen mit der Kirche zu knüpfen und die positive Grundhaltung zur Kirche auszubauen. Die Kirchenerkundung bietet zudem die Möglichkeit, dass durch das selbst-aktive Erschließen und Erkunden der sakralen Gegenstände und des Kirchenraumes eine höhere Motivation für die Teilnahme an Gottesdiensten entsteht und dadurch erst richtig verstanden wird, warum gerade dieser liturgische Moment an dem jeweiligen Ort in der Kirche vollzogen wird.

Jede Kirchengemeinde hat die Chance die eigene Kirche im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung als *Kirchenedektive* spannend zu erkunden.

Bei der Erkundung einer Kirche sind folgende drei Phasen anzuraten:

I. Erkundungsphase (Dedektivphase):

Nachfolgend sind die Prinzipien der Kirchenerkundung kurz aufgeführt und es wird erläutert, wie diese praktisch durchgeführt werden können.

- **Kirche bei Nacht:** Dieser erste Schritt dient insbesondere dem emotionalen Zugang zur Kirche und soll möglichst frei sein und in der Dunkelheit stattfinden. Die Kinder betreten einzeln mit einer eigenen Kerze die Kirche. Alle suchen sich in der ausschließlich mit Kerzen beleuchteten Kirche einen Lieblingsplatz und zeichnen diesen, kommen hier zur Ruhe oder verfassen hier ein Gebet. Eingeführt werden kann diese Phase, indem jedes Kind sich den Platz aussuchen soll, an dem es sich am wohlsten fühlt, der am beeindruckendsten ist (dabei ist ausdrücklich erlaubt, dass sich jeder alleine in der Kirche frei bewegen darf). Abschließend kann in einem angeleiteten Gespräch mit einer kleinen Gruppe über die gemachten Entdeckungen und Erfahrungen gesprochen werden. Es sollte begründet werden, warum **genau dies** der Lieblingsplatz ist.

Kombinierbar ist die Kirchenerkundung bei Nacht auch mit einem gemeinsamen Abendessen und/ oder mit einer abschließenden Übernachtung im Pfarrheim.

- **Aneignung statt Vermittlung:** Generell sind bei der Kirchenraumerkundung Methoden mit möglichst viel Eigenaktivität und mit hoher Stimulation der Wahrnehmung der verschiedenen Sinne anzubieten. Jedes Kind kann sich zunächst ähnlich wie bei der Kirchenerkundung bei Nacht, einen Lieblingsplatzplatz aussuchen um dort zu verweilen (s.o.).

Ergänzend hierzu sollten an wichtigen und ausgewählten Stellen der Kirche z. B. am Tabernakel, Taufbecken entsprechenden Bibelstellen und passende Arbeitsblätter in altersgemäßer Form bereitliegen. Anzuraten ist, dass z. B. ein Taufbecken selbst gestaltet werden kann (ein mögliches Arbeitsblatt liegt hier mit den Umrissen des Taufbeckens und folgendem Arbeitsauftrag bereit: „Lies den Bibeltext. Wie stellst du dir ein Taufbecken vor. Male es.“). Hohen motivationalen Wert hat erfahrungsgemäß auch das Gestalten eines eigenen Kirchenfensters. Auf einem Arbeitsblatt muss der Rahmen des Fensters vorgegeben werden, die Teilnehmer suchen sich dann eine (Lieblings-)Bibelstelle, zu der sie ein Fenster gestalten möchten. Hier kann mit Buntstiften oder mit Ölkreiden gearbeitet werden. Abschließend kann das Blatt mit Öl bestrichen werden, so dass es transparent wird.

- **Von außen nach innen:** Die Kirche ist zuerst von außen und dann von innen mit Forscherbögen zu erkunden. [Mögliche Fragen können hier sein: Wie viele Kreuze/ Kerzen findest du? Warum sind es

¹ Ausführliche (fachliche) Erläuterungen zur Kirchenraumpädagogik finden Sie in: H. Rupp (2006), Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart. Weitere praxisbezogene Hinweise zur Entdeckung einer Kirche finden Sie in: M. L. Goecke-Seischab und F. Harz (2005), Komm wir entdecken eine Kirche, München.

so viele? Aus welchem Material ist der Tabernakel? Wie fühlt sich die Altarbibel an? ...]

Dieses Prinzip bezieht sich jedoch ebenfalls darauf, dass einzelne Gegenstände z. B. der Tabernakel zuerst von außen und dann von innen betrachtet und gedeutet wird. Es wird sichergestellt, dass nicht zu schnell über das äußere Erscheinungsbild hinweggegangen wird. Zudem wird ein respektvoller und behutsamer Umgang mit den Gegenständen erreicht ohne disziplinarisch eingegriffen werden muss. Dies kommt insbesondere dem vorliegenden Wissensdrang bei Kindern entgegen, die oftmals zu erwachsenenorientierten, formgebundenen Aktivitäten und Verhalten angehalten werden.

- **Das tun, was dorthin gehört** beinhaltet, dass beispielsweise am Ambo eine Stelle aus den Evangelien oder eine Fürbitte vorgelesen wird. Zudem kann eine Gebetsecke (beispielsweise an der Marienstatue) eingerichtet werden, so dass hier Gebete schriftlich verfasst und eine Kerze angezündet werden kann.

Grundlegend für diese Prinzipien ist, dass die Kirche **mit allen Sinnen** erfahren wird. Alte Schnitzereien am Chorgestühl können ertastet oder beispielsweise der Geruch im Altarraum wahrgenommen werden. Es bedeutet jedoch auch, dass eher kirchenuntypische Handlungen in der Kirche vollzogen werden. Anzuraten ist das Ausmessen der Kirche um so auch die Größe des Raumes zu deuten. Die Höhe des Kirchenschiffes kann beispielsweise mit Heliumballons gemessen werden. Dabei ist immer eine **Verlangsamung** (z. B. durch das schriftliche Festhalten der Entdeckungen) zu vollziehen. Ein Aspekt der in der heutigen schnelllebigen Zeit viel zu selten zum Einsatz kommt und dessen Chance hier unbedingt aufgegriffen werden soll.

II. Expertenphase:

Die Phase dient insbesondere dazu, dass normalerweise „unzugängliche“ Bereiche, von allen entdeckt und erkundet werden können. Dabei ist die Begleitung durch einen ortsansässigen Experten nötig. Hier bieten sich in den meisten Kirchen folgende Elemente an:

- Aufsteigen auf den **Kirchturm** und Besichtigung der Glocke oder des Gewölbes
- Vorführung und Erklärung der **Orgel** und gemeinsames Singen auf der Empore mit dem Organisten
- Erkundung der **Sakristei** mit älteren, wertvollen Gewändern oder beispielsweise der Monstranz

III. Reflexionsphase:

Ausliegende Karten mit Stiften sollen von den Teilnehmern dazu genutzt werden, kurz festzuhalten, was ihnen an der Erkundung besonders gut oder auch nicht so gut gefallen hat. Dies hilft der Pfarre, bei einer weiteren Erkundung der Kirche Aspekte abzuändern. Den Kindern hilft dieser Schritt, sich bewusst zu machen, welche Besonderheiten in jeder Kirche zu entdecken sind und so bisher nicht wahrgenommen werden konnten.

All dies hilft den Kindern durch Empfindungen und Erlebnisse zu anderen Erfahrungen in einer Kirche zu gelangen und ein Gotteshaus NEU zu sehen.

Anmerkung zu den Materialien:

Die beiliegenden Materialien dienen als Vorschläge und können individuell abgeändert und erweitert werden. Dabei sind stets die individuelle Begebenheit vor Ort und die Kindergruppe zu berücksichtigen.

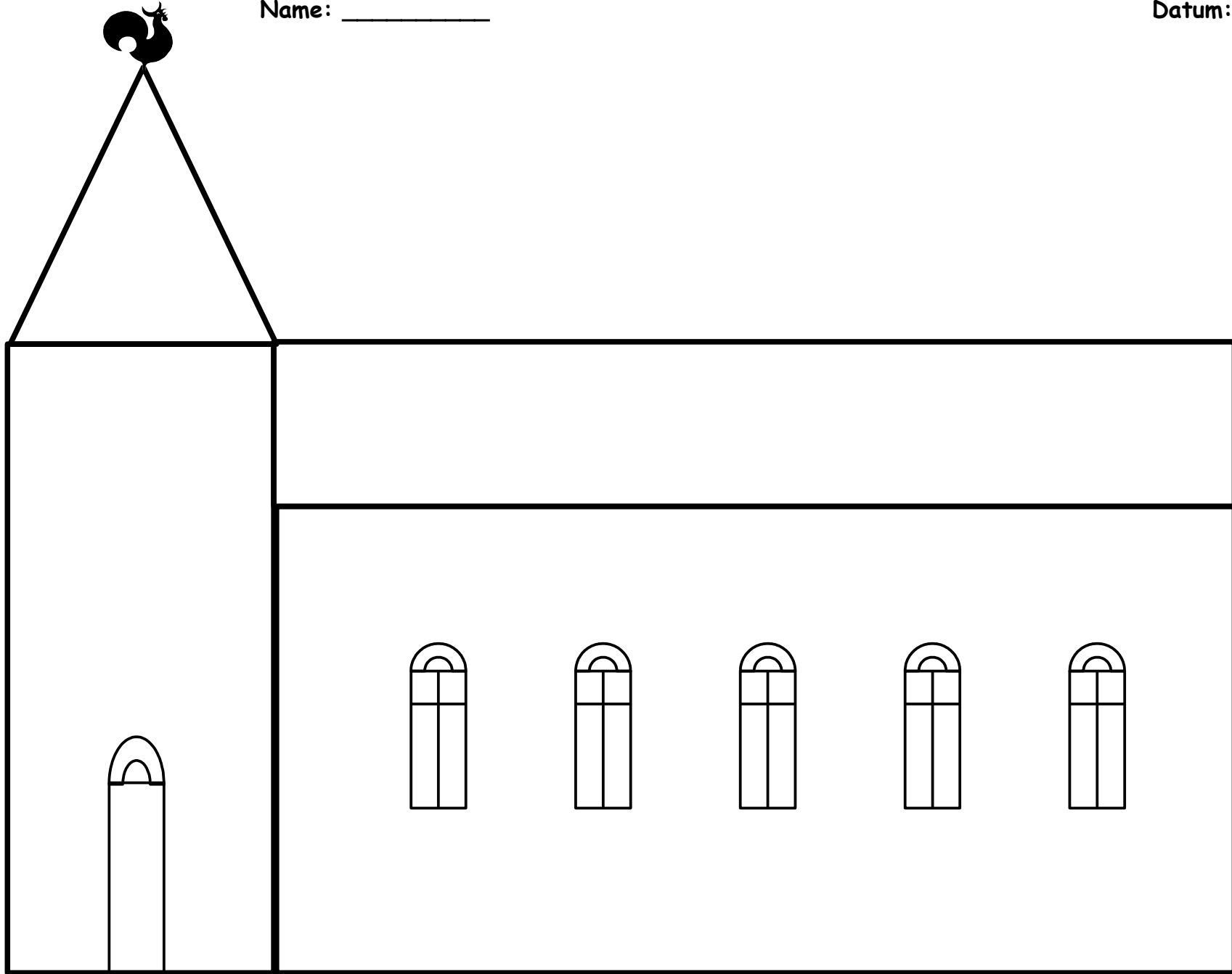
Ich wünsche allen stets eine erfolgreiche Durchführung.

Johannes Bildstein
kom. Schulleiter an der Katholischen Grundschule in Bonn Holzlar



Name: _____

Datum: _____



?



?



?



?



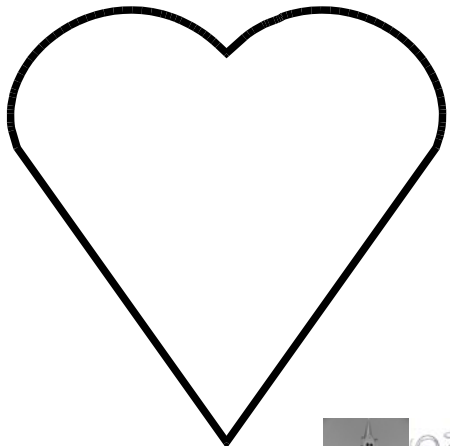
?

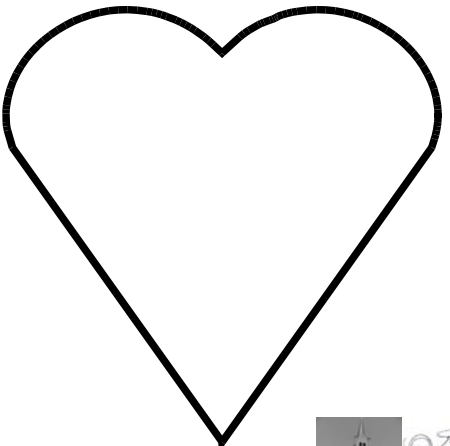


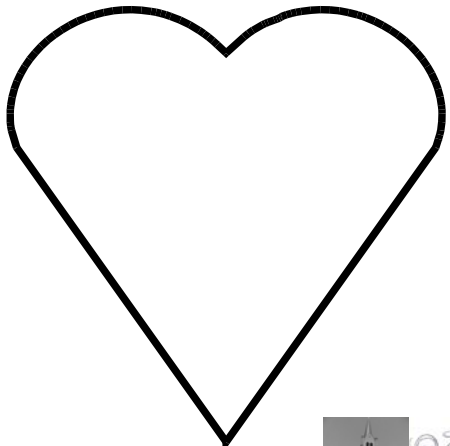
?

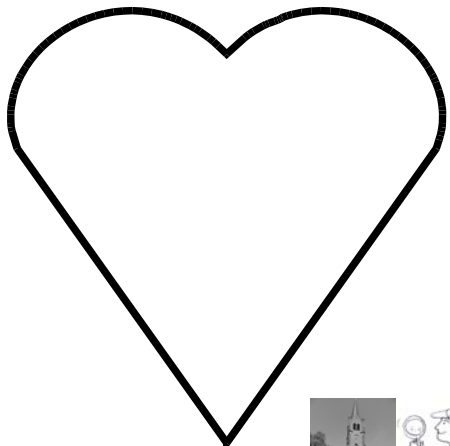


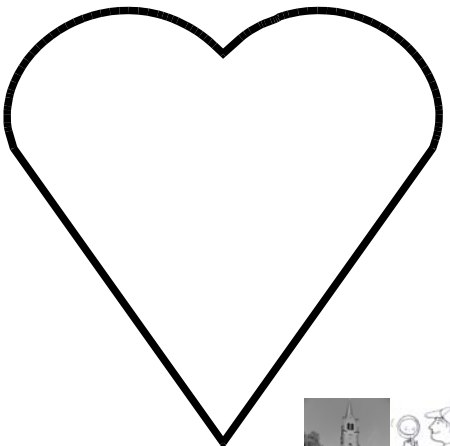
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

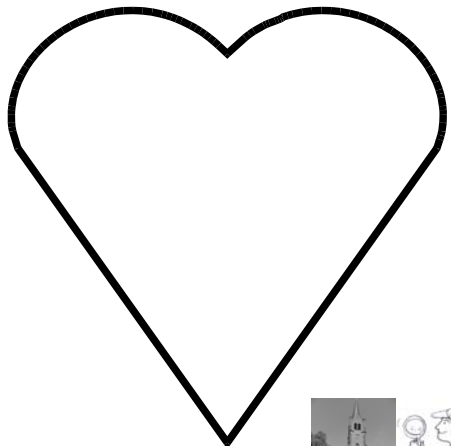
















Spiele mit einem Partner
„Ich sehe was, was du nicht siehst!“.



Gruppenname: _____

Datum: _____

Unsere Kirche von außen

Bearbeite die Aufgaben immer in deiner Gruppe.

1. Messt mit dem Ballon und euren Zollstöcken.

Wie hoch ist der Turm der Kirche?



Der Turm ist _____ Meter hoch.

2. Wie lang und wie breit ist die Kirche.

Messt mit euren Schritten.

3. Klopft von außen an die Wand. Wie klingt das?





Was meinst du, wie dick ist die Mauer?

Die Mauer ist ca. _____ dick.

Vermutet, warum die Mauern wohl so dick sind.

4. In welche Himmelsrichtung zeigt das Hauptportal?

Vermute einmal, warum dies so ist und wie habt ihr es herausgefunden?



xxi

Name: _____

Datum: _____

Unsere Kirche von außen

Bearbeite diese Aufgaben nun in Einzelarbeit.

1. Schau dir die Bildausschnitte auf den Fotos genau an.



Wo findest du diese Details?

Bild 1: _____

Bild 2: _____

Bild 3: _____

Bild 4: _____

2. Schätz einmal. Wie alt ist die Kirche? _____

Findest du einen Hinweis auf das genaue Alter?

3. Finde eine Hochwassermarke.



Wann war an der Kirche schon ein Hochwasser?

Wie hoch stand das Wasser?

4. Was würdest du einmal gerne mit in die Kirche hinein nehmen?

Warum?



Gruppenname: _____

Datum: _____

Unsere Kirche von innen

Bearbeite die Aufgaben immer in deiner Gruppe.

1. Messt mit dem Ballon und euren Zollstöcken.

Wie hoch ist die Kirche innen?



Die Kirche ist innen _____ Meter hoch.

2. Wie lang und wie breit ist die Kirche innen (an der breitesten und längsten Stelle).



Messt nach.

3. Zählt die Bänke, die Türen und die Fenster der Kirche.



Bänke: _____ Türen: _____ Fenster: _____

Wie viele Personen können in der Kirche ungefähr sitzen? _____

4. Wo findet ihr in der Kirche Kreuze? Malt eine Skizze auf.



Malt die Kreuze mit Bleistift in die Skizze ein.

Wie viele sind es? _____

Welche Kreuze entdeckt man nicht sofort?





6. Findet in der Kirche die passende Stelle zu dem jeweiligen Bibeltext.
Gebt dem Bibeltext eine passende Überschrift.

Bibeltext 1: _____

Bibeltext 2: _____

Bibeltext 3: _____

7. In welche Himmelsrichtung ist der Altar ausgerichtet?
Wisst ihr vielleicht schon, warum dies so ist?

Name: _____

Datum: _____

Unsere Kirche Sankt Evergislus von innen

Bearbeite diese Aufgaben nun in Einzelarbeit.

1. Suche dir mindestens 5 Bilder aus.



Schaue dir die Bildausschnitte auf den Fotos genau an.

Was ist es?

Wo findest du diese Details? Trage sie mit der Nummer in den Plan ein.

Bild ___: _____

Bild ___: _____

Bild ___: _____

Bild ___: _____

Bild ___: _____

Bild ___: _____

2. Was ist an dem Punkt, der mit einem roten X auf dem Plan markiert ist, so besonders?



3. Wie viele Treppenstufen sind es bis auf die Orgelempore?

4. Was würdest du am liebsten in der Evergisluskirche verändern?







5. Setze dich einmal in den Altarraum.

Schließe die Augen und überlege, wie es hier genau riecht.

Mit was kannst du es vielleicht vergleichen?

6. Gehe einmal in die Gebetsecke und schreibe ein Gebet auf.



Zünde dann eine Kerze an und lege dein Gebet dazu.

7. Formuliere selber eine Erkundungsaufgabe und schreibe sie auf.

Schreibe auch die Antwort auf.



Ordnet den Bibeltext immer der richtigen Stelle in der Kirche zu.
Schreibt es auf.
Geht zu der Stelle und prägt sie euch sehr gut ein.

?

Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Mt 26, 26ff [EÜ]



XLIX

**Ordnet den Bibeltext immer der richtigen Stelle in der Kirche zu.
Schreibt es auf.
Geht zu der Stelle und prägt sie euch sehr gut ein.**

?

Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.

Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!

Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.

Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

Joh 19, 17ff [EÜ]



L

Ordnet den Bibeltext immer der richtigen Stelle in der Kirche zu.
Schreibt es auf.
Geht zu der Stelle und prägt sie euch sehr gut ein.

?

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Mk 1, 9ff [EÜ]



LI



Station 3



Der Altar

Das Wort Altar bedeutet ursprünglich „Opfertisch“, zu dem Speise- und Tieropfer gebracht wurden. Da man im Christentum keinen derartigen Opfertisch benötigt, wird er für die Feier des Abendmahles gebraucht. Er erinnert also daran, wie Jesus sein letztes Abendmahl zusammen mit seinen Jüngern gefeiert hat. Das habt ihr auch schon bei der Innenerkundung der Kirche richtig herausgefunden, indem ihr die passende Bibelstelle dem Altar zugeordnet habt.

Da Jesus sich ja auch selbst geopfert hat, gilt der Altar als ein Symbol für Jesus. Deshalb habt ihr ja auch auf dem Altar die fünf Kreuze gefunden, die an die fünf Wundmale von Jesus am Kreuz erinnern.



In vielen Altären werden die Gebeine oder Gegenstände (Reliquien) von Märtyrern und Heiligen aufbewahrt, also von Menschen, die in ihrem Glauben Vorbild für andere waren und wegen ihres Glaubens oft getötet wurden.

Meistens sind es die Reliquien von dem Heiligen, nach dem die Kirche benannt ist. Die Reliquien des heiligen Evergislus findest du aber nicht hier, sondern in der Kirche Sankt Peter in Köln.

In der Evergisluskirche geht der Mittelgang direkt vom Hauptportal auf den Altar zu. Oft steht der Altar im Osten der Kirche, so dass man in die Richtung des Sonnenaufgangs geht. Es gibt aber noch einen Grund, warum der Altar im Osten der Kirche steht. Dies liegt daran, dass im Osten Jerusalem liegt.

Manchmal ist der Altar aus Holz, manchmal aus Stein und sehr verziert. In der Evergisluskirche ist der Altar aus Stein und relativ schlicht gestaltet.

Während dem Gottesdienst ist der Altar festlich zu Ehren Gottes geschmückt und du findest zum Beispiel ein Tuch, Blumen, Kerzen und ein Messbuch darauf.

Während der Eucharistiefeier, also wenn die Kommunion vorbereitet wird, dann stehen auf dem Altar auch der Kelch mit Wein und die Schale mit den Hostien. Diese hast du gesehen, als wir mit Herrn Vilain in der Sakristei waren.

Arbeitsauftrag:

Lies den Informationstext über den Altar.

Setze die fehlenden Wörter in den Text auf dem Arbeitsblatt ein.

Schmücke dann einmal in deinem Kopf den Altar so, wie du es gerne möchtest.

Male den Altar so auf.

Material:

Arbeitsblatt

Stift(e)



Der Altar

Das Wort _____ bedeutet ursprünglich „Opfertisch“, zu dem Speise- und Tieropfer gebracht wurden. Im Christentum wird er für die Feier des _____ benötigt. Er erinnert also daran, wie Jesus sein letztes Abendmahl zusammen mit seinen Jüngern gefeiert hat.

In vielen Altären werden die Gebeine von _____ und Heiligen (_____) aufbewahrt, also von Menschen, die in ihrem Glauben Vorbild für andere waren und wegen ihres Glaubens oft getötet wurden. Deshalb findest du auch in vielen Kirchen die Reliquien von dem oder den Heiligen, nachdem die Kirche benannt ist.

In vielen Kirchen steht der Altar im _____ der Kirche, so dass man in die Richtung des _____ geht. Es gibt aber noch einen Grund, warum der Altar im Osten der Kirche steht. Dies liegt daran, da im Osten _____ liegt. Da man die Evergisluskirche aber nicht so bauen konnte, dass der Altar im Osten steht, steht er hier im _____ der Kirche.

Manchmal ist der Altar aus Holz, manchmal aus Stein und sehr verziert. In der Evergisluskirche ist der Altar aus Stein und relativ schlicht gestaltet.

Während dem Gottesdienst ist der Altar _____ zu Ehren Gottes geschmückt und du findest zum Beispiel ein Messbuch, ein Tuch, _____ und _____ auf ihm.

Während der Eucharistiefeier, also wenn die Kommunion vorbereitet wird, dann stehen auf dem Altar auch der _____ mit _____ und die _____ mit den _____.

Setze diese Wörter ein:

- Schale - Osten - festlich - Norden - Hostien - Jerusalem - Abendmahles - Altar - Blumen
- Kerzen - Kelch - Wein - Märtyrern - Reliquien - Sonnenaufgangs -

Hier findest du noch einmal den passenden Bibeltext für das Abendmahl aus dem Matthäusevangelium.

Das letzte Abendmahl

Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach

er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für

viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

[Mt 26, 26ff]



Name: _____

Datum: _____

Male hier einmal deinen eigenen Altar, so wie du ihn einmal gerne sehen würdest.

Name: _____

Datum: _____

Male hier einmal deinen eigenen Altar, so wie du ihn einmal gerne sehen würdest.





Station 4



LXVII

Das oder der Tabernakel

Im Tabernakel werden in katholischen Kirchen die Hostien aufbewahrt, die in der Messe gewandelt wurden und als Leib Christi verehrt werden. Der Tabernakel ist ein künstlerisch gestalteter Schrank mit verschließbaren Türen. Den vergoldeten Schlüssel habt ihr in dem Tresor in der Sakristei entdeckt. Da hier der Leib Christi aufbewahrt wird, ist der Tabernakel wie der Altar, ein Symbol für Jesus.

Es gibt Tabernakel, die auf einem eigenen Podest oder auf Stelzen stehen.

In der Evergisluskirche ist der Tabernakel ein Wandtabernakel. Er ist also ähnlich wie ein Tresor in die Wand eingebaut. Auf diesem Tabernakel hast du in der Kirche eine ganz bekannte Geschichte aus dem Neuen Testament gesehen. Es ist ein Bild der Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus den auferstandenen Jesus treffen, ein Stück Weg mit ihm ziehen und erst bei dem Brechen des Brotes erkennen, dass der Fremde Jesus ist.



Pfarrer Picken hat euch auch erklärt, warum in der Nähe des Tabernakels das ewige Licht hängt. Es zeigt die Aufbewahrung der Hostien im Tabernakel an. Euch war ja auch sehr wichtig, warum das ewige Licht auf einem Drachen steht. Dabei gibt es verschiedene Vorstellungen. Eine ist, dass der Drache als böse gilt und deshalb dunkel ist. Dadurch könnte der Drache ausgewählt worden sein, um zu zeigen, dass das ewige Licht, die Dunkelheit besiegt. Eine andere Begründung könnte sein, dass der Drache als Feuer speiendes Wesen, das ewige Licht immer weiter brennen lässt.

Arbeitsauftrag:

Lies dir den Informationstext und die passende Bibelstelle zu diesem Tabernakel durch.

Entwerfe dann einen eigenen Tabernakel mit einem passenden Bild aus der Emmausgeschichte.

Schreibe die wichtigste Stelle aus der Bibel zu deinem Bild auf.



Der Weg nach Emmaus

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.



Name: _____

Datum: _____





Station 5



Taufbecken

Einer der wichtigsten Ausstattungsgegenstände in einer Kirche ist das Taufbecken. Oft ist es genau wie eine Schüssel geformt, die auf einer Säule steht. Häufig steht das Taufbecken in der Nähe des Altars.

Wenn ein Kind oder ein Erwachsener getauft wird, dann wird es gebraucht.

Während der Taufe gießt der Pastor dreimal Weihwasser über den Kopf des Täuflings und spricht dazu: „Simon (oder: Christiane oder wie der Täufling heißt), ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Jeder Mensch, der getauft wird, der gehört zu den Christen.



Danach spricht der Pastor den Taufsegen und legt dabei die Hand auf den Kopf des Täuflings. Dies bedeutet, dass Gott diesen Menschen wie einen guten Freund immer begleiten wird.

In der Evergisluskirche ist das Taufbecken relativ schlicht. In anderen Kirchen ist es mit Bildern aus der Bibel oder beispielsweise mit einem Fisch dekoriert. Der Fisch war von Anfang an das geheime Erkennungszeichen der Christen. Wenn ein Christ einen Fisch aus Ton um den Hals trug oder einen Fisch in den Sand zeichnete, dann bedeutete dies: „Schau her, ich bin auch einer, der an Jesus Christus glaubt!“

Früher musste man noch heimlich Christ sein, da die Christen oft verfolgt wurden.

Der Fisch wurde damals als Geheimzeichen ausgewählt, da die damalige Umgangssprache griechisch war und das griechische Wort für Fisch heißt „Ischtys“ heißt. Wenn du die einzelnen Buchstaben dieses griechischen Wortes richtig liest, dann sind es die Anfangsbuchstaben folgender griechischer Wörter:

<p>Iesous = Jesus Christos = Christus Theou = Gottes Yios = Sohn Sotér = Retter</p>
--

Dieser wichtige Satz war also für alle, die den Satz verstanden ein Bekenntnis zu Jesus und zu dem, was er gesagt hatte.





Arbeitsauftrag:

Gestalte ein eigenes Taufbecken. Der Text hilft dir, das Becken zu gestalten.

Wenn du den Taufstein mit einem anderen Symbol schmücken möchtest, dann überlege genau, was es bedeutet und ob es zu der Taufe passt.

Hier findest du noch einmal den passenden Text aus dem Markusevangelium, der dir helfen kann.

Die Taufe Jesu

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

[Mk 1, 9ff]

Material:

Arbeitsblatt

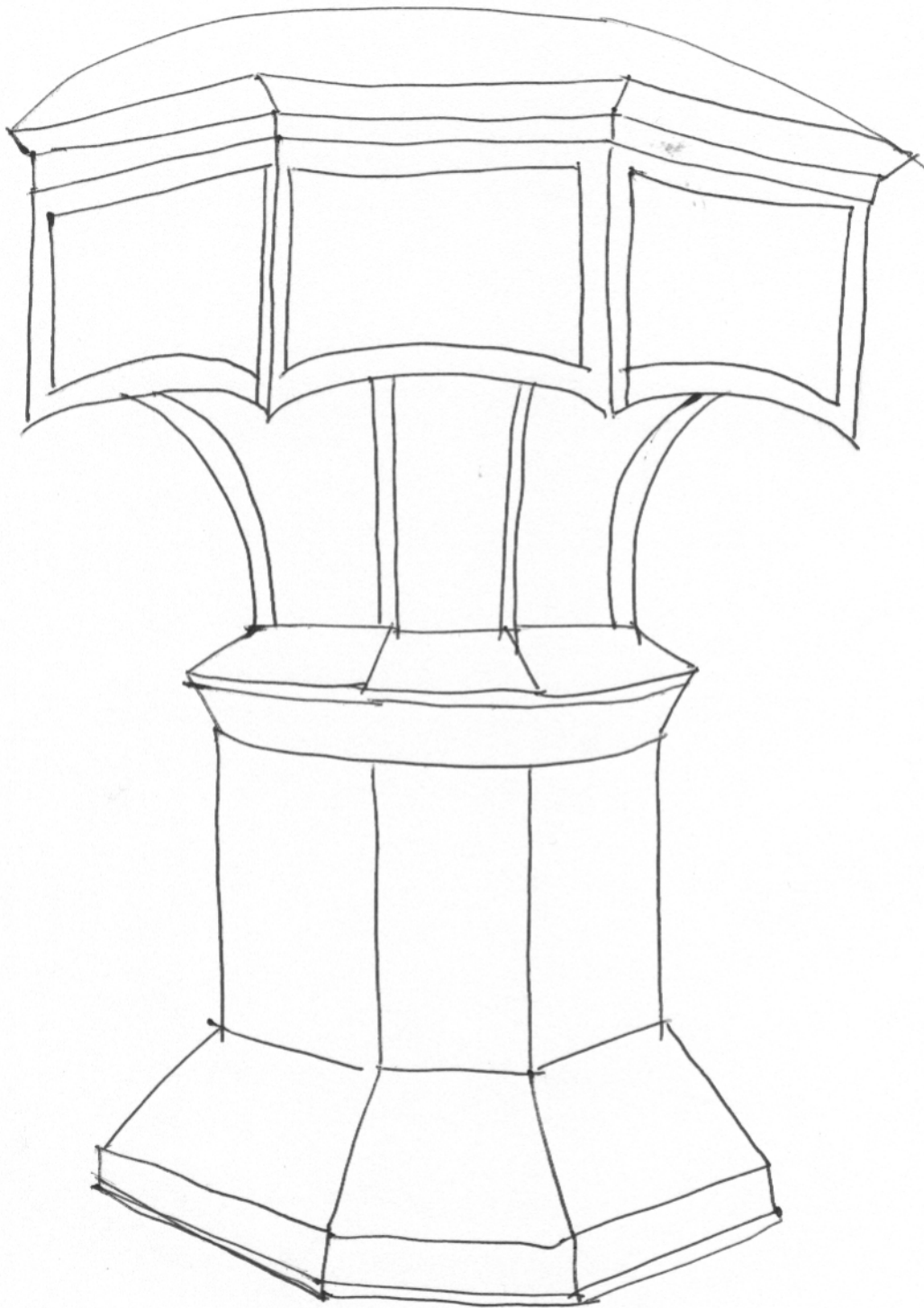
Stifte

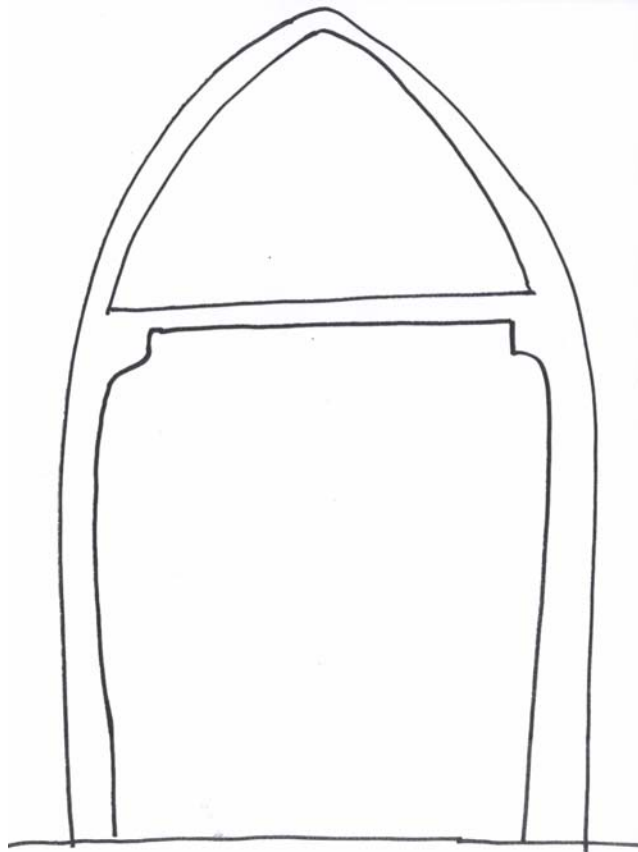


Name: _____

Datum: _____

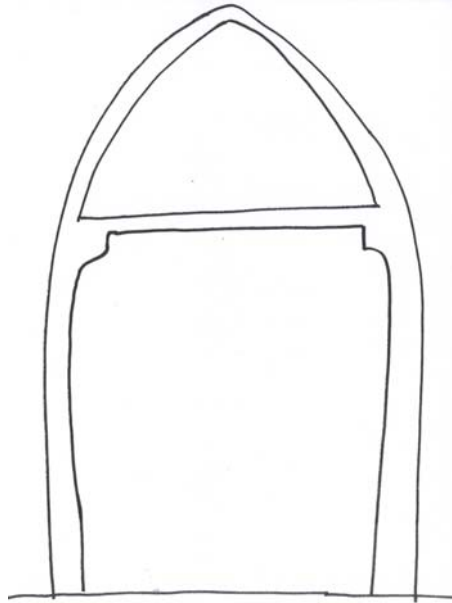
Gestalte hier dein eigenes Taufbecken.





Station 6





Mein Kirchenportal

Arbeitsauftrag:

Gestalte dein eigenes Kirchenportal.

Welcher Türspruch passt deiner Meinung nach besser zu der Kirche Sankt Evergislus?
Weshalb findest du das? Schreibe die Begründung unter das Portal.

Schreibe den Türspruch über das Portal.

„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“
(aus dem Johannesevangelium)

Oder:

„ Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun bis in Ewigkeit. Amen.“
(aus dem Buch der Psalme)

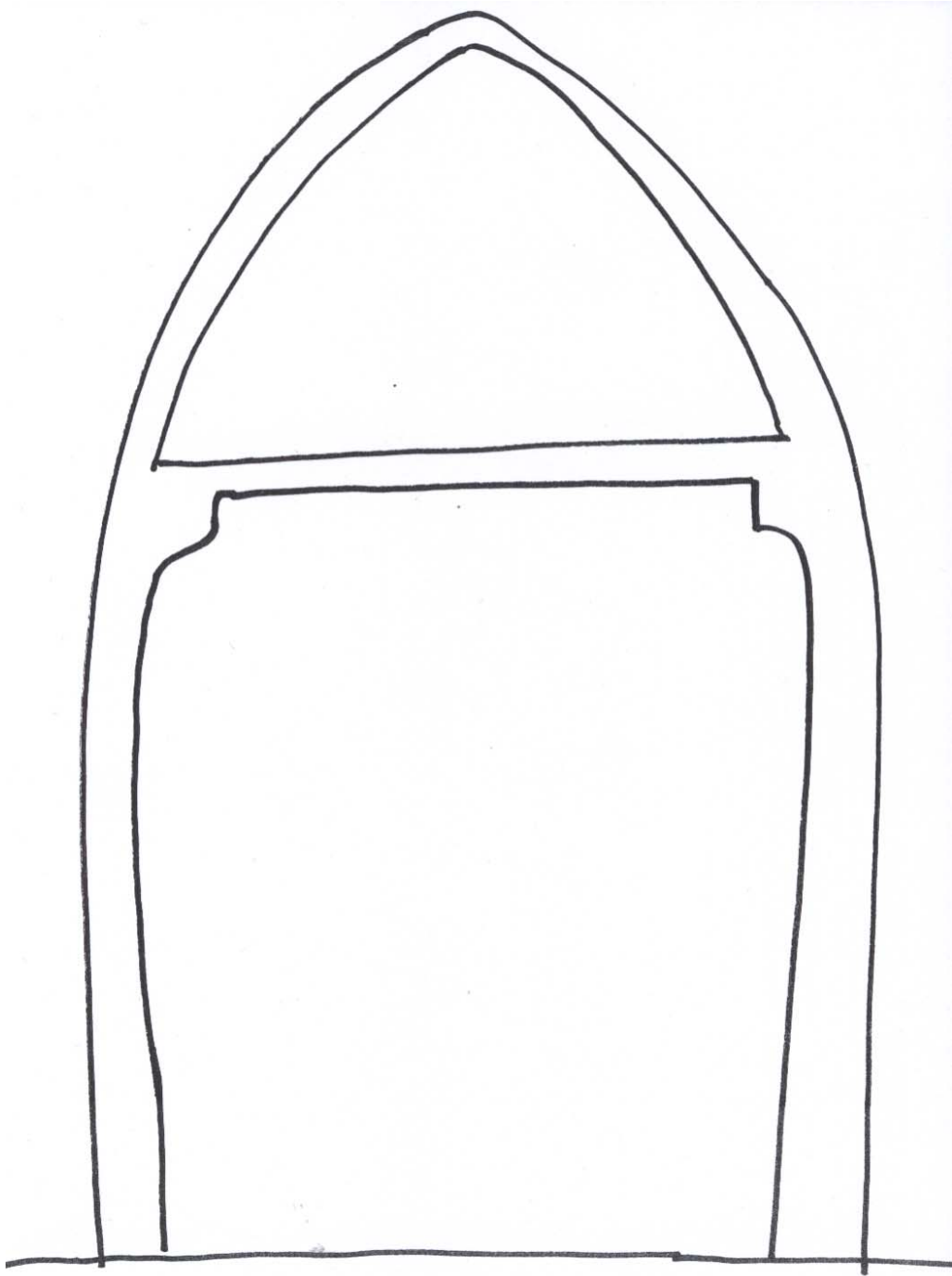
Material:

Arbeitsblatt
Stifte



Name: _____

Datum: _____







Station 8



Mein Fenster

Bei den Erkundungen ist dir ja schon aufgefallen, dass die meisten Fenster der Evergisluskirche einfach nur aus klarem Glas bestehen und nicht bunt sind. Deshalb habt ihr euch ja gewünscht, mal selber ein Fenster für die Kirche zu malen.

Arbeitsauftrag:

Überlege dir eine Geschichte aus der Bibel, zu dem du ein Fenster gestalten willst.
Lies ihn dir durch.

Gib deinem Fenster einen passenden Namen.

Gestalte auf dem Arbeitsblatt zu dem Bibeltext ein passendes Fenster so wie es in der Evergisluskirche aussehen könnte.

Benutze leuchtende Buntstiftfarben. Wenn du mit dem Malen fertig bist, bestreiche das Papier von der Rückseite mit einem Tuch mit etwas Öl.

Wenn du dann dein Fenster gegen das Licht hältst, dann leuchtet es noch schöner.

* Schreibe auf dem großen Arbeitsblatt den Bibeltext zu deinem Fenster auf.

Material:

Arbeitsblatt
Buntstifte
Bibel
Öl
Papiertuch

Hilfe: Wenn du deinen Bibeltext im Kopf hast, ihn aber nicht finden kannst, dann frage nach.

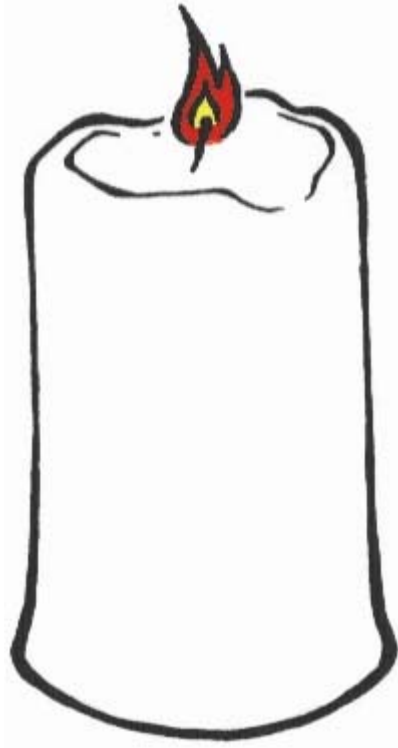


Name: _____

Datum: _____

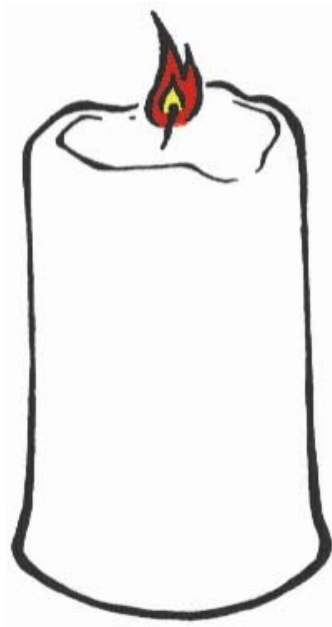


LXXXIII



Station 7





Meine Kerze

Arbeitsauftrag:

Gestalte eine eigene Kerze für den Gottesdienst am 18. Mai.
Diese soll den Altar schmücken.

Überlege dir ein Motiv, welches du gerne auf der Kerze haben möchtest und zur Kirche passt.
Male es auf dem Arbeitsblatt vor.

Lege die Wachsplatten kurz in die Sonne, so dass sie etwas warm & weich werden.
Schneide dann immer ein passendes Stück ab und drücke es auf die Kerze, so dass ein Bild entsteht.

Material:

Arbeitsblatt zum Vormalen
Stifte

eine Kerze
Messer
Unterlage
Wachsplatten

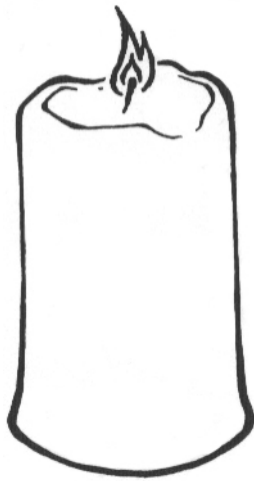


Name: _____

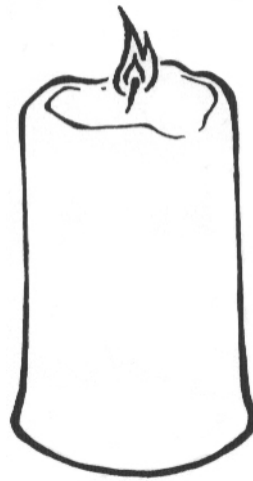
Datum: _____

Meine Kerze

Male hier deine Kerze für die Kirche vor.



Eine Seite



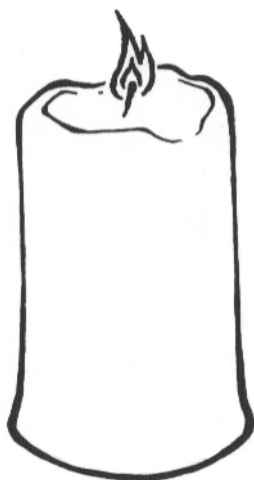
Die andere Seite

Name: _____

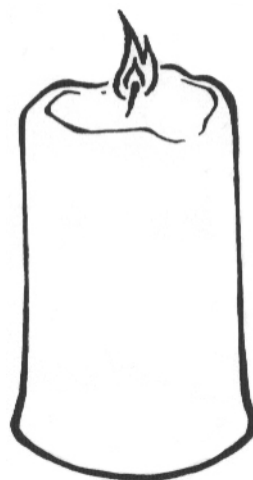
Datum: _____

Meine Kerze

Male hier deine Kerze für die Kirche vor.



Eine Seite



Die andere Seite





- ABC

Station 10



XCII

Name: _____

Datum: _____

Schreibe ein eigenes Kirchen-ABC.

Das Wort soll etwas mit der (Evergisus-)Kirche zu tun haben.

Fällt dir zu jedem Buchstaben ein passender Begriff ein?

A _____

B _____

C _____

D _____

E _____

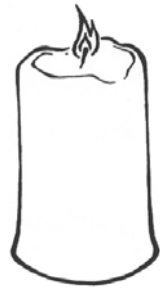
F _____



G _____

H _____

I _____



J _____

K _____

L _____



M _____

N _____

O _____



P _____

Q _____

R _____



S _____

T _____

U _____



V _____

W _____

X _____

Y _____

Z _____





Station 9



LXXXV

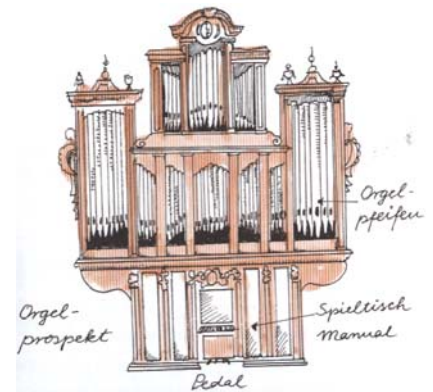
Die Orgel

Die Orgel findest du oft auf einer Empore genau gegenüber dem Altar. So ist es auch in der Kirche Sankt Evergislus. Der Organist einen guten Blick auf das Geschehen und weiß immer ganz genau, wann er mit dem nächsten Lied beginnen muss. Der Organist ist der Musiker, der die Orgel spielen darf.

Die Orgel besteht aus ganz vielen, unterschiedlich großen Pfeifen, einem Gebläse, einem Registerwerk, aus den Manualen und aus den Pedalen.

Bei größeren Orgeln sind gleich mehrere Tastenreihen übereinander angeordnet, die Manuale. Die Orgel in der Evergisluskirche hat zwei Manuale.

Auf dem Boden gibt es noch eine hölzerne Tastenreihe für die Füße: die Pedale. So kann der Organist gleichzeitig mit den Füßen und mit den Händen spielen.



Die Orgel in der Evergisluskirche hat 18 Register. Mit den Registern kann man unterschiedliche Klangfarben wählen. Die einen klingen wie Flöten, andere wie Trompeten und manchen klingen ganz hoch oder ganz tief. Wenn man die Register miteinander mischt, dann klingen bei jedem Ton mehrere Pfeifen zusammen.

Die großen Pfeifen erzeugen die tiefen Töne; die kleinen Pfeifen erzeugen die ganz hohen Töne.

Im Gottesdienst oder bei Konzerten begleitet der Organist den Gesang der Gemeinde oder die Musik des Orchesters auf der Orgel.

Und wie entstehen die Töne beim Orgelspiel?

Wie bei einer Flöte klingt die Pfeife, wenn von unten her Luft in sie geblasen wird, denn zu jeder einzelnen Pfeife führt ein Luftkanal. Dabei ist der Orgelmotor wie deine Lunge: er ist die Windmaschine der Orgel und sorgt dafür, dass die Pfeifen Luft bekommen. Mit den Tasten oder mit den Pedalen bestimmt der Organist, zu welchen Pfeifen die Luft geleitet wird. Sie erklingen dann, solange die jeweiligen Tasten oder Pedale gedrückt sind. Das Besondere an der Orgel ist, dass sie zugleich ein **Tasteninstrument** aber auch ein **Blasinstrument** ist. Sie wird auch Königin der Instrumente genannt.



Eine Orgelpfeife

Die Orgel ist mit Sicherheit eines der kompliziertesten Musikinstrumente.

Deshalb darf man auch nicht alleine am Spieltisch der Orgel spielen. Herr Brück hat uns aber schon alles vorgeführt und erklärt.





Unser Orgelquiz und unser Orgelmemory

Arbeitsauftrag:

Suche dir einen anderen Kirchendetektiv als Spielpartner.
Lest zusammen den Informationstext über die Orgel.



Dreht die Quizkarten so um, so dass ihr immer „Unser Orgelquiz“ lesen könnt und legt sie auf den Tisch.

Nun zieht immer einer von euch beiden eine Karte und liest die Frage und die Antwortmöglichkeiten vor.

Dein Mitspieler versucht, die Frage richtig zu beantworten.

Dann zieht der andere Spieler eine Karte und liest die Frage und die Antwortmöglichkeiten vor.



Station 9: Orgelquiz

<p>Wie viele Register hat die Orgel in der Evergisluskirche?</p> <ol style="list-style-type: none">1. 8 Register2. 10 Register3. 18 Register <p>Antwort „3“ ist richtig!</p>	<p>Seit wann gibt es die Orgel in der Evergisluskirche?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Seit 19302. Seit 19553. Seit 1967 <p>Antwort „2“ ist richtig!</p>
<p>Die Orgel spielt der:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Cellist2. Organist3. Pianist <p>Antwort „2“ ist richtig!</p>	<p>Die Orgel steht meistens:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Auf der Empore2. In der Nähe vom Altar3. Direkt in der Sakristei <p>Antwort „1“ ist richtig!</p>
<p>Welche Pfeifen erzeugen die hohen Töne?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die großen Pfeifen2. Die mittleren Pfeifen3. Die kleinen Pfeifen <p>Antwort „3“ ist richtig!</p>	<p>Welche Pfeifen erzeugen die tiefen Töne?</p> <ol style="list-style-type: none">4. Die großen Pfeifen5. Die mittleren Pfeifen6. Die kleinen Pfeifen <p>Antwort „1“ ist richtig!</p>
<p>Was spielt der Organist mit den Füßen?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Register2. Die Tasten3. Die Pedale <p>Antwort „3“ ist richtig.</p>	<p>Womit ist das Gebläse der Orgel vergleichbar?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Mit deiner Lunge2. Mit deinem Mund3. Mit deinem Herz <p>Antwort „1“ ist richtig.</p>
<p>Was steuern die Register?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Klangfarbe2. Die Höhe der Töne3. Beides <p>Antwort „1“ ist richtig.</p>	<p>Was sind die Manuale?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Anordnung der Register.2. Die Tastenreihen3. Die Pedalreihen <p>Antwort „2“ ist richtig.</p>



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz



Unser Orgelquiz











Unser Orgelquiz



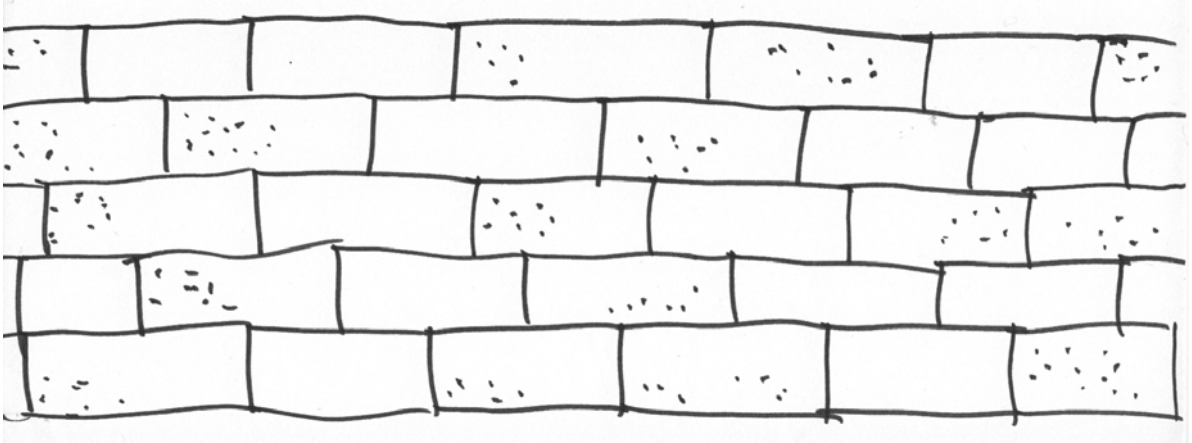
	<p>Pedale</p>
	<p>Orgel- pfeifen</p>
	<p>Manuale</p>
	<p>Register</p>



Orgelmemory (Rückseite)

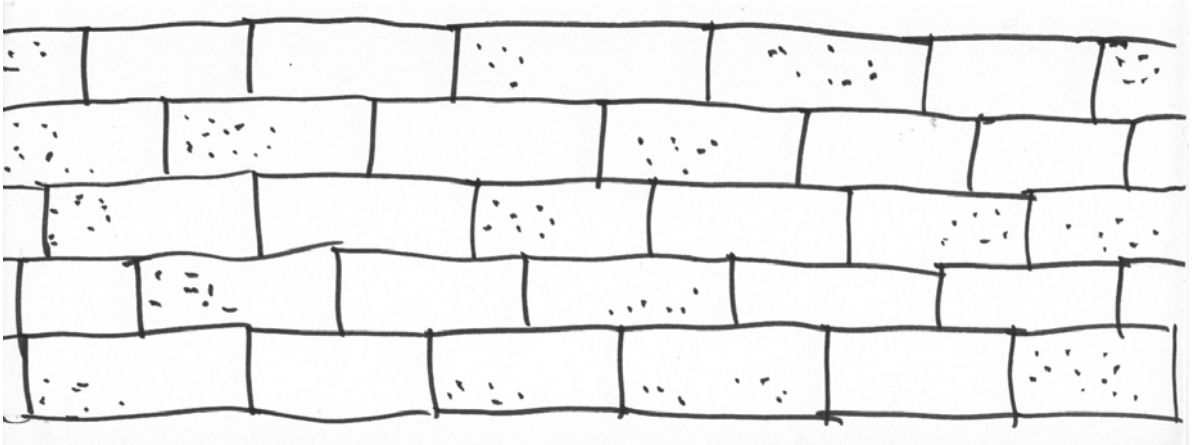
 Orgelmemory	 Orgelmemory
 Orgelmemory	 Orgelmemory
 Orgelmemory	 Orgelmemory
 Orgelmemory	 Orgelmemory





Station 12





Stell dir vor, du bist ein Stein von der Sankt Evergislus Kirche.

Schreibe eine Geschichte, was du schon alles erlebt hast.

Was war besonders schön?

Was war nicht so schön?

Was war ganz besonders?

Deine Geschichte könnte beispielsweise so beginnen:

*1875 wurde ich aus einem Steinbruch, ganz in der Nähe von Bonn hierher gebracht.
Wenn man alle Steine zählt, dann bin ich der 2.169 Stein der Kirche und bin in der Mauer
hinter dem Altar.*

Von dort kann ich immer ganz genau sehen, was in der Kirche schon alles passiert ist...



